

## Zehn Jahre „Stricken interkulturell“

von Clemens Hirschwald

Stricken braucht keine Sprache. Das dachte sich auch Annelie Gunkel, als sie 2014 das Projekt „Stricken Interkulturell“ gründete. Annelie Gunkel hatte einige Zeit den Frauentreff des Ausländerrates im Johannstädter Kulturtreff unterstützt. Die Arbeit mit den



Die Frauen vom Projekt „Stricken Interkulturell“ bei ihrem wöchentlichen Meeting im Johannstädter Kulturtreff.

Foto: Annelie Gunkel

Frauen, die aus vielen verschiedenen Ländern kamen, machte ihr Spaß. Und die Frauen mochten sie. So gründete Gunkel 2014 mit 4 Frauen eine eigene Gruppe. Schnell wurden es mehr. Bald schon kamen 15 bis 20 Frauen jeden Mittwoch, um gemeinsam zu stricken, über ihre alltäglichen Sorgen zu sprechen und vor allem um Deutsch zu lernen. Annelie Gunkel hilft beim Sprachunterricht mit, hat aber auch immer eine zusätzliche Lehrerin im Boot. Und eine Dolmetscherin. Das sei ganz wichtig, denn nicht immer klappte die Verständigung mit



Seit zehn Jahren leitet Annelie Gunkel (Mitte) das Projekt. Foto: privat

Händen und Füßen. Längst ist es nicht mehr nur beim Stricken geblieben, die Frauen besuchten gemeinsam Ausstellungen, machten mit dem roten Doppeldecker Stadtrundfahrten durch Dresden, wanderten in der Sächsischen Schweiz und fuhren nach Berlin, um die Arbeit des Bundestages kennen zu lernen. Soziale und kulturelle Teilhabe nennt man das in der Fachsprache. Gunkel sagt es lieber in einfachen Worten: „Den Frauen beim Ankommen helfen, damit sie ihren Platz in der

Gesellschaft finden“. Sieben bis zehn Stunden pro Woche investiert Gunkel in das Projekt Interkulturelles Stricken. „Das geht in dem Umfang nur, weil ich Rentnerin bin“, sagt sie. Am Anfang gab es kaum finanzielle Mittel. Inzwischen wird das Projekt von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Dresden sowie mit Mikroprojekten aus Landesmitteln

unterstützt. Die Arbeit mit den Frauen sei nicht immer einfach. Da geht es auch schon mal turbulent zu. Aber dann gibt es klare Ansagen von Annelie Gunkel. Liebenswürdigkeit und Durchsetzungskraft sind ihre Stärken. Und die brauche es wohl auch, um ein solches Frauenprojekt zu leiten. Ein Verein hat sie nicht gegründet, Papierkram sei nicht ihr Favorit, sagt Gunkel. Als Trägerverein fungiert der Johannstädter Kulturtreff in der Elisenstraße 35. Dort wo sich die Frauen jede Woche Mittwoch treffen. Wäre es nicht an der Zeit, nach zehn Jahren eine Nachfolgerin zu suchen? Annelie Gunkel: „Wenn Donald Trump mit 78 Jahren Präsident werden will, kann ich auch eine Frauengruppe für die nächsten zehn Jahre leiten.“

*Die Veranstaltung zum 10-jährigen Bestehen des Frauentreffs „Stricken Interkulturell“ findet am 18.09.2024 ab 16 Uhr im Johannstädter Kulturtreff, Elisenstraße 35 in 01307 Dresden statt. Interessierte sind herzlich eingeladen. An diesem Tag sind auch Männer willkommen.*